



Trotz kühlen Sommers heiße Wochen

Seit einem Monat sind sie wieder mit von der Partie und machen durch hohe Leistungen von sich reden: unsere FDJler in den spezialisierten Baustudentenbrigaden. Auf Großbaustellen des BMK Ingenieurhochbau Berlin beweisen sie gesellschaftliche Einsatzbereitschaft und berufliches Können, wollen sie beste ökonomische Ergebnisse erreichen und ihr fachliches Wissen erweitern. Wie sie denken und handeln, zeigt unsere Reportage.



Mitglieder der Brigade Gabriele Friedrich (79/17/01) während einer Beratungspause auf dem Dach der zukünftigen Empfangshalle des Bahnhofes Berlin-Lichtenberg.



„Es macht Spaß hier zu arbeiten“, meint Brigadierin Birgit Schwierke (Sektion 20).



Auch auf der Baustelle Elektrokohle Berlin-Lichtenberg werden Facharbeiten eigenverantwortlich ausgeführt. Frank Hagel (Sektion 20) wird für das Einschalen eingewiesen.



Anett Sparwald (vorn) und Bettine Döring (Brigade Birgit Schwierke) fechten Bewehrungskörbe für einen Balken.

Als sich die Baufacharbeiterin Birgit Schwierke um einen Studienplatz an der Sektion Wasserwesen der Technischen Universität Dresden bewarb, dann mit der festen Absicht, als zünftiger Wasserwirtschaftler auch zielstrebig an den Aufgaben des Umweltschutzes mitzuwirken. Welchen Stellenwert das Wasserwesen in unserer Republik einnimmt, kann man schon daran ersehen, daß im ersten Halbjahr 1980 allein für Mellorationen 328 Millionen Mark investiert worden sind ...

Inzwischen hat die sympathische Mecklenburgerin das erste Studienjahr hinter sich gebracht. Jetzt ist sie beim Zentralen Jugendobjekt „FDJ-Initiative Berlin“ anzutreffen, wo ihr dank guter Kenntnisse und Erfahrungen die Leitung einer der spezialisierten Baustudentenbrigaden übertragen wurde.

Birgit und ihre „Truppe“ – drei Mädchen und vier Jungen – packen auf „ihrer“ Baustelle im VEB Elektrokohle Berlin-Lichtenberg fleißig und gewissenhaft zu. Was ihnen am besten gefällt, ist der hohe Anteil an Facharbeiten, die sie selbständig ausführen. Der eine bringt zum Beispiel die Verschalung an, der andere sichtet Bewehrungskörbe für Balken. So wird der Einsatz zu einem echten Praktikum, und die Arbeit geht flott von der Hand. Kein Wunder also, daß die Kollegen des BMK Ingenieurhochbau von der Brigade Schwierke hellauf begeistert sind. Ihr Motiv: „Wir spüren, daß wir gebraucht werden. Und schließlich wollen wir zeigen, was wir können, möchten viel dazulernen und nicht zuletzt im Wett-

bewerb mit den anderen Brigaden gut abschneiden.“

Das Brigadeleben spielt sich natürlich nicht nur auf der Baustelle ab, und gemeinsam wird für Abwechslung gesorgt. Geplant sind zunächst unter anderem ein weiterer Brigadeausflug, ein Besuch des Tierparks und als Subbotnik-„Knüller“ die Renovierung einer Berliner Rentnerwohnung ...

Auf dem Bauplatz Empfangshalle Bahnhof Berlin-Lichtenberg begegnen wir Brigadechefin Gabriele Friedrich (79/17/01). Auch sie ist zufrieden, wie das Praktikum der Baustudentenbrigaden Sektion Bauingenieurwesen abläuft und lobt die gute und weitsichtige Vorbereitung. „Meister Fred Müller leitet uns nicht nur hervorragend an, sondern bemüht sich obendrein, uns Praxis zu lehren. So ist unser Einsatz nach dem 1. Studienjahr eine sehr nützliche Ergänzung des Studiums.“

Für Gabi ist das übrigens der erste Einsatz auf einer Baustelle. „Wird dir die Arbeit körperlich nicht zu schwer“, fragten wir. Darauf Gabi: „Na, na, so schwach bin ich doch wohl nicht gebaut! Anfangs hatte ich ja bißchen Angst vor der Aufgabe als Brigadier, aber die Jungens unterstützen mich tatkräftig.“

Und sie macht ihre Sache gut! Sie zeigt Organisationstalent, arbeitet mit dem Einsatzleiter und dem Teillagerleiter eng zusammen und meistert gemeinsam mit ihren Kommilitonen alle Probleme.



Brigadeleiterin Gabriele Friedrich: „So schwach bin ich doch wohl nicht gebaut, um hier nicht meinen Mann zu stehen.“

Brigade Gabriele Friedrich



Gunter Prussek (links) und Uwe Wahrmann (Mitglieder der Brigade Hans-Joachim D8II) auf der Baustelle des IHB beim VEB Lufttechnische Anlagen) schalen den Fußboden für eine Produktionshalle ein.



Die Genossen Jörg-Peter Klick, Sekretär der SED-Kreisleitung unserer Universität, und Lagerleiterin Brigitte Wicke informieren sich über den Stand der Arbeiten, die Erfüllung der Aufgaben und die Bedingungen im Lager.

Fotos: Herrmann